

Schneid mir die Haare, und ich singe in deinem Garten

REGION BERN Über die Website von «Le son d'été» kann sich jeder eine Liveband in den Garten bestellen. Die Gagen sind tief, und die Musiker hoffen auf Mundpropaganda.

Die Nachbarn schauen verwundert über den Gartenzaun. Was ist denn hier los? Eine Band? Gastgeberin Nadine Gehrig lädt die Neugierigen kurzerhand ein.

Auf dem Rasenplatz hinter dem Haus im Eichholz in Wabern feiern bereits rund 25 Menschen, auf dem Tisch stehen Bierdosen, Chips und leere Teller mit abgenagten Maiskolben. Nadine Gehrig hat Freunde zum Grillabend eingeladen, um den längsten Tag, den 21. Juni, zu feiern. Sie tue dies jedes Jahr, sagt Gehrig, doch heuer mit einer speziellen Attraktion: «Ragu» geben ein Privatkonzert. Sängerin Priya Ragu und Jonas Zahnd an Gitarre und Perkussion spielen rund 40 Minuten eigeninterpretierte Coversongs und selber geschriebene Stücke. Ihr Soul passt zur Stimmung im Garten, als «Bühne» haben sie eine Wolldecke ausgebreitet, die Technik ist hinter den Boxen versteckt. Das Konzert kommt gut an, auch bei den Kin-

dern, die mit grossen Augen vor der «Bühne» stehen. Als nach einem Lied alle applaudieren, ruft eines enttäuscht: «Mami, müssen wir jetzt nach Hause gehen?»

Ein Haarschnitt als Honorar

Nadine Gehrig hat «Ragu» über das Internet gebucht. Auf der Website von «Le son d'été» tragen 24 Bands aus der Region Bern Daten zwischen Juni und August ein, an denen sie spielen könnten. Jeder kann sie für ein Privatkonzert buchen, für eine Geburtstagsparty oder ein Grillfest. Als Honorar soll der Veranstalter der Band «etwas Gutes tun», wie die Initianten auf der Seite schreiben. Sie raten zu pragmatischen Lösungen: Ein Coiffeur soll der Band als Lohn die Haare schneiden, ein Elektriker das Mischpult reparieren, ein Res-

«Ich sehe «Le son d'été» als Sprungbrett. Wenn wir gut spielen, empfehlen uns die Veranstalter weiter.»

Musiker Jonas Zahnd

taurantbesitzer ein 4-Gang-Menü spendieren. «Wenn alle Stricke reissen, dann probiere es mit grosszügiger Kollekte», heisst es auf der Website.

Nadine Gehrig greift auf diese Option zurück. Nach dem Konzert geht sie mit einem Becher herum. 240 Franken erhalten Priya Ragu und Jonas Zahnd am Ende, zudem Essen und eine Flasche Wein für den Heimweg. Auch werden ihre Instrumente und die Technik transportiert.

Sprungbrett für neue Bands

«Klar wollen wir auf Dauer für höhere Gagen spielen», sagt Jonas Zahnd. Er sieht «Le son d'été» als Sprungbrett. «Wenn wir gut spielen, empfehlen uns die Veranstalter weiter.» So entstünden Kontakte. «Wenn uns dann jemand für einen grösseren Auftritt buchen will, können wir unsere Forderungen stellen.»

Nach drei Privatkonzerten haben «Ragu» bereits ein Engagement eingeheimst: Am Samstag trat die Band in einem Zürcher Club auf – dank Mundpropaganda.

Die kleinen Auftritte dienen den beiden Musikern jedoch auch als Test. Priya Ragu und Jonas Zahnd spielen noch nicht lan-

ge zusammen. Die St. Gallerin und der Berner haben sich bei einem Konzert kennen gelernt, bei dem Priya Ragu als Backgroundsängerin auftrat. Die Schweizer Soulwelt sei eben klein, sagt Zahnd. Nun probieren die beiden, ob sie als Musiker zusammenpassen. «Man muss beim Spielen eine gemeinsame Energie spüren», so Zahnd. «Das kann man nicht testen, wenn man nur ein wenig zusammen soundet.»

Vom Background nach vorne

Priya Ragu tastet sich zudem an eine neue Position heran. Sie war bisher Backgroundsängerin, etwa für Müslüm und Guillermo Sorya. Nun steht sie plötzlich vorne auf der Bühne und sollte auch noch das Publikum unterhalten. Daran habe sie sich noch nicht gewöhnt, sagt Priya Ragu.

An Selbstvertrauen mangelt es ihr jedenfalls nicht – auch die Stimme passt. Priya Ragu und Jonas Zahnd ziehen nach drei Auftritten eine positive Bilanz. Auf die Frage eines Gastes, ob er eine CD kaufen könne, antworten sie: «Noch nicht.» *Dominik Galliker*

Die Website:

Weiter Infos zum Projekt unter www.lesondete.ch.



Priya Ragu und Jonas Zahnd spielen bei einem Grillfest im Eichholz in Wabern.